

Um 1600 oder Anfang des 17. Jahrhunderts. Die Schalldecke trug früher das Symbol des heiligen Geistes, die Taube, dargestellt, und die Inschrift:  
Non vos estis illi loquentes, sed spiritus patris vestri, qui loquitur in vobis. 1565.

Schlichtes Taufgestell.

Alter Taufengel, „aus Holz ausgeschnitten und gut staffiert“. Ehemals vor dem Altar an einer Leine schwebend. Vor 1840 „defekt“ und durch einen Taufisch ersetzt. Ebenfalls von Christiane Sophie von Carlowitz gestiftet. Verschwunden.

Orgel. Die alte, aus Bernstadt angekaufte Orgel war 1732 vom Orgelbauer Geisler in Olbersdorf bei Zittau repariert worden, wobei „das Außenwerk“ weiß und grün angestrichen wurde. Diese Orgel wurde 1738 an den Orgelbauer Tamnitius in Zittau für 80 Taler verkauft. 1882 neue Orgel von Eule in Bautzen.

Der alte Orgelchor war sehr eng. Er wurde deshalb später vorgerückt. Seitlich geschweift begrenzt.

Kruzifix, Korpus aus Messing, 8 cm hoch, auf einem Holzkreuz, dessen Enden mit Messingornament verziert sind. Oben ein Messingschild, bez.: INRI. Unten ein Engelskopf aus Messing. Den Sockel gliedern Lisenen, darauf Engelsköpfchen. Ein Messingschild ist bez.:

Johannes Nicolaus von Eberhard.

Mit dem eingravierten von Eberhardschen Wappen.

Um 1660—70.

### Glocken.

Im Jahre 1736 wurde die zersprungene kleine und mittlere Glocke in Dresden umgegossen. Die Umschrift der alten, 717 Pfund schweren, 1868 zersprungenen Glocke lautete nach der Aufzeichnung des Pfarrers Brösel (in gotischer Schrift): o — alca — ivtv — ro — env — ccccc — m

vielleicht rückläufig zu lesen: meccccviii (1508) or(a) sta. an(n)a . . .

Inschrift der mittleren Glocke:

Anno 1736 goss mich Johann Gottfried Weinhold in Dresden. Mein Leser!

Ich diene zu deiner Erweckung . . . . . usw.

Inschrift der kleinen Glocke:

Mein Leser! Wie Alles zur Ehre und Liebe Gottes einzurichten: so bin ich auch durch Sorgfalt zwei Adlicher Herrschaften dazu erneuert . . . . .

Anno 1736 . . . . . usw.

Seit 1869 neues Geläute von Gruhl in Kleinwelka.

### Kirchengesät.

Altes Gerät erhielt sich nicht. Es wurde anscheinend bei Anschaffung des neuen im Jahre 1830 verkauft.

Hängeleuchter, Messing, achtarmig. In schlichter Empireform.

Bibel, 1765 vom Bürgermeister Christian Siegfried Nesen in Zittau, Erb-, Lehns- und Gerichtsherrn auf Nieder-Rennersdorf, geschenkt. Folio, Nürnberg 1756. Befand sich in einem dazu verfertigten Schränkchen „auf dem Chore der Kirche“.